

E. T. A. Hoffmann
Das Fräulein von Scuderi

Reclam

Lektüreschlüssel **XL**

E. T. A. Hoffman

Das Fräulein von Scuderi

Lektüreschlüssel XL
für Schülerinnen und Schüler

Von Eva-Maria Scholz

Reclam

Dieser Lektüreschlüssel bezieht sich auf folgende Textausgabe:

E. T. A. Hoffman: *Das Fräulein von Scuderi. Erzählung aus dem Zeitalter Ludwig des Vierzehnten*. Hrsg. von Heike Wirthwein. Stuttgart: Reclam, 2021. (Reclam XL. Text und Kontext. 16124.)

Diese Ausgabe des Werktextes ist seiten- und zeilengleich mit der in Reclams Universal-Bibliothek Nr. 25.

E-Book-Ausgaben finden Sie auf unserer Website unter www.reclam.de/e-book

Lektüreschlüssel XL | Nr. 15538

2022 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Gesamtherstellung: Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Made in Germany 2022

RECLAM ist eine eingetragene Marke der Philipp
Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-961963-7

ISBN der Buchausgabe 978-3-15-015538-7

www.reclam.de

Inhalt

1. Schnelleinstieg

2. Inhaltsangabe

Erster Abschnitt (S. 3, Z. 1 - S. 8, Z. 14)

Zweiter Abschnitt (S. 8, Z. 15 - S. 18, Z. 20)

Dritter Abschnitt (S. 18, Z. 21 - S. 29, Z. 11)

Vierter Abschnitt (S. 29, Z. 12 - S. 34, Z. 35)

Fünfter Abschnitt (S. 34, Z. 36 - S. 44, Z. 10)

Sechster Abschnitt (S. 44, Z. 11 - S. 63, Z. 22)

Siebter Abschnitt (S. 63, Z. 23 - S. 74, Z. 3)

Achter Abschnitt (S. 74, Z. 4 - S. 76, Z. 13)

3. Figuren

Magdaleine von Scuderi

René Cardillac

Olivier Brusson

Madelon

Desgrais

La Regnie

König Ludwig XIV.

Marquise de Maintenon

Weitere Nebenfiguren

4. Form und literarische Technik

**Das Fräulein von Scuderi als Novelle - Aufbau
und Gattungsspezifik**

Erzähltechnik und Sprache

5. Quellen und Kontexte

Die Serapions-Brüder

Historische Quellen

6. Interpretationsansätze

Künstlertum

Cardillac - Motiv und Genese des Verbrechens

Verbrechen und Aufklärung

7. Autor und Zeit

Biografie

Weitere Werke

Die Epoche der Romantik

8. Rezeption

9. Prüfungsaufgaben mit Lösungshinweisen

**Aufgabe 1: Eine literarische Figur
charakterisieren**

Aufgabe 2: Eine Textstelle analysieren

**Aufgabe 3: Gattungsmerkmale am Text
nachweisen**

10. Literaturhinweise/Medienempfehlungen

Textausgabe

Sekundärliteratur

Weiterführende Quellen

Bearbeitungen

11. Zentrale Begriffe und Definitionen

1. Schnelleinstieg

Autor	E. T. A. Hoffmann (1776–1822, eigentlich Ernst Theodor Wilhelm, das A für Amadeus ist eine Hommage an sein großes musikalisches Idol Mozart), deutscher Schriftsteller, Komponist, Zeichner und Jurist
Erscheinungsjahr	1819 im <i>Taschenbuch für das Jahr 1820. Der Liebe und Freundschaft gewidmet</i> 1820 als Teil der Erzählsammlung <i>Die Serapions-Brüder</i> (Band 3)
Gattung	Novelle
Handlung	Im Mittelpunkt der Handlung steht eine rätselhafte Raubmordserie, in deren Aufklärung das Fräulein von Scuderi verwickelt wird. Die für ihre Tugendhaftigkeit und Menschlichkeit hoch geachtete Schriftstellerin lässt sich dabei von ihrer Intuition leiten. Der Kriminalfall kreist um den meisterhaften Goldschmied René Cardillac. Die Handlung geht auf historische Ereignisse zurück.
Zeit	Die Erzählung beginnt im Herbst

	1680 und erstreckt sich über mehrere Monate, Rückblenden reichen über 50 Jahre zurück. Zum Schluss erfolgt nochmals ein Zeitsprung von einem Jahr.
Ort	verschiedene Orte in Paris (u. a. Hof des Königs Ludwig XIV., Haus der Scuderi in der Straße St. Honoré, Werkstatt/Haus Cardillacs in der Straße Nicaise, Conciergerie)

Das Fräulein von Scuderi ist einer von E. T. A. Hoffmanns bekanntesten und erfolgreichsten Erzähltexten. Im Herbst 1819 im *Taschenbuch für das Jahr 1820* zum ersten Mal veröffentlicht, wird die Novelle ein Jahr später Teil des dritten Bandes der Erzählensammlung *Die Serapions-Brüder*. *Das Fräulein von Scuderi* handelt von einer rätselhaften Raubmordserie im Paris des 17. Jahrhunderts. Die titelgebende Hauptfigur, Magdaleine de Scuderi, ist eine hochangesehene Schriftstellerin adeliger Herkunft, eine ehrwürdige ältere Dame, die am Hofe König Ludwigs XIV. wie auch in der ganzen Gesellschaft aufgrund ihrer Tugendhaftigkeit und Menschlichkeit geschätzt wird. Ebenjene Charaktereigenschaften sind es, die zu

Rätselhafte Raubmordserie

Scuderi: Tugend und Menschlichkeit

ihrer Verstrickung in die mysteriösen Juwelenmorde und ihre Aufklärung führen. In der Figur des begnadeten, aber besessenen Goldschmieds Cardillac präsentiert Hoffmann kontrastierend zur Scuderi die dunkle, dämonische Seite des Menschen, der, getrieben von unbezwingbaren Mächten, Verbrechen begeht, die mit der Vernunft nicht greifbar sind. Durch die Hartnäckigkeit der Scuderi, die von der Unschuld des nach der Ermordung Cardillacs inhaftierten Goldschmiedsgesellen Olivier überzeugt ist, werden die Ereignisse rund um die Juwelenmorde aufgeklärt; in einer komplexen Erzählstrategie enthüllt sie der Text Stück für Stück.

Cardillac: Künstler und Verbrecher

Die Handlung geht auf historische Begebenheiten zurück. Durch den Rückgriff auf belegte Kriminalfälle sowie real existierende Personen und genau lokalisierbare Schauplätze kreiert Hoffmann trotz der geheimnisvollen Ereignisse einen Anschein von Glaubwürdigkeit (d. h. die Illusion, dass sich die Ereignisse in der Lebenswirklichkeit der Leserinnen und Leser zugetragen haben), wie er für die Gattung der Novelle typisch ist.

Historische Quellen

In der literaturwissenschaftlichen Forschung wurde viel darüber diskutiert, welche Themen der facettenreichen Erzählung den Kern des Textes bilden: Während einige die Novelle in erster Linie als Kriminal- oder Detektivgeschichte lasen, standen für

Facettenreiche Erzählung

andere vielmehr Künstlertum und Wahnsinn im Vordergrund. Sie interessierten sich für die Psychopathografie eines künstlerischen Genies (d. h. für die Novelle als Untersuchung der Auswirkungen psychischer Störungen auf die Entwicklung des Künstlers Cardillac). Wiederum andere richteten ihr Hauptaugenmerk auf die Frage, ob E. T. A. Hoffmann – von Beruf Schriftsteller und Jurist – nicht primär eine Kritik des Justizsystems seiner Zeit intendiert habe. Diese Vielschichtigkeit ist es, die die Beschäftigung mit der Novelle, auch in der Schule, reizvoll macht. Hoffmanns Werk wird der Epoche der Romantik zugeordnet.

Epoche: Romantik

2. Inhaltsangabe

Das Fräulein von Scuderi spielt in Paris
zur Zeit des »Sonnenkönigs«

**Paris,
17. Jahrhundert**

Ludwig XIV. Der Beginn der Ereignisse ist auf den Herbst 1680 datiert. Die Zusammenfassung der Handlung erfolgt gemäß inhaltlichen Abschnitten.

Erster Abschnitt (S. 3, Z. 1 - S. 8, Z. 14)

Die Handlung beginnt unvermittelt mit dem mitternächtlichen Erscheinen einer **Nächtlicher Besuch** verhüllten Gestalt vor dem Haus Magdaleine von Scuderis. Der nächtliche Besucher will die Hausherrin trotz der späten Stunde unbedingt sprechen. Da Baptiste, der Hausangestellte, zur Hochzeit seiner Schwester gefahren ist, ist die Scuderi mit ihrer Kammerfrau, der Martiniere, allein in ihrem Haus in der Straße St. Honoré – was der ungebetene Besucher zu wissen scheint. Nach einigem Zögern öffnet die Martiniere, durch das sanfte Flehen des vermeintlich harmlosen Besuchers gerührt, die Tür. Einmal im Haus, wird der junge Mann aber ungestüm und fordernd, zückt ein Stilett und verlangt nochmals vehement, zur Scuderi vorgelassen zu werden. Die Martiniere verweigert ihm jedoch den Zutritt zu den Gemächern ihrer Herrin. Als die berittene Polizei auf der Straße hörbar wird, ruft die Martiniere um Hilfe, und der Eindringling muss fliehen. Zuvor übergibt er der Kammerfrau ein Kästchen für die **Geheimnisvolles Kästchen** Scuderi. In ebendiesem Moment kommt Baptiste zurück, der auf der Hochzeit seiner Schwester von einem schlechten Gefühl, einer nagenden Vorahnung

befallen worden und früher nach Hause gefahren ist. Baptiste vermutet einen geplanten Mordanschlag auf die Scuderi und will das Kästchen in die Seine werfen, letztlich kommen sie aber darin überein, dass das Fräulein selbst darüber entscheiden soll, wenn sie am nächsten Morgen über die Geschehnisse der Nacht in Kenntnis gesetzt worden ist.

Zweiter Abschnitt (S. 8, Z. 15 - S. 18, Z. 20)



Abb. 1: Verhaftung der französischen Giftmörderin Marquise de Brinvilliers. Holzschnitt von 1867 - © INTERFOTO / Sammlung Rauch

Der nächste Abschnitt enthüllt die Hintergründe der Befürchtungen Baptistes in einem ausführlichen Rückblick auf Ereignisse der jüngeren Vergangenheit: Ein neu entwickeltes geruchs- und geschmacksneutrales Gift, das

durch bloßes Einatmen tötet, wird für eine Serie von Mordanschlägen verwendet und versetzt Paris in Angst und Schrecken.

**Rückblick:
Giftmordserien**

Lange Zeit bleiben die Mörder unentdeckt, da das Gift im menschlichen Körper keinerlei Spuren hinterlässt, bis sie durch Zufall enthüllt und zur Strecke gebracht werden.

Doch schon bald hebt eine zweite Mordserie an.

Gegenseitiges Misstrauen macht sich breit, niemand vertraut mehr seinen Nächsten. Zur Aufklärung setzt der König einen extra ernannten Gerichtshof ein – die *Chambre ardente*, der la Regnie als Präsident

Chambre ardente

vorsteht. Dessen Bemühungen bleiben jedoch fruchtlos.

Stattdessen gelingt es Desgrais, einem Beamten der Marechaussee, der sich bereits bei der Aufklärung der ersten Mordserie verdient machte, die neue Giftmischerin zu finden: die Wahrsagerin la Voisin, Schülerin von Sainte Croix, einem der Haupttäter der ersten Serie, deren Kundenliste er sich aneignen kann. Dieser Entdeckung folgen zahlreiche Hinrichtungen, auch in den Kreisen des Adels. La Regnies Grausamkeit,

**Gnadenlose
Verfolgung**

Rücksichtslosigkeit und Übereifer

führen zu einem Blutbad der *Chambre ardente*, dem auch viele Unschuldige zum Opfer fallen. In der Folge werden die Giftmorde zwar weniger, dafür florieren neue

Verbrechen: Juwelendiebstahl und

Juwelenraubmorde

Raubmord. Liebhaber, mit einem funkelnden Geschenk auf dem Weg zu ihrer Herzensdame, fallen der neuen